Jahresbericht über die Thätigkeit der bernischen Naturforschenden Gesellschaft während des Amtsjahres vom 1. Mai 1888 bis 1. Mai 1889

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): **- (1889)**

Heft 1215-1243

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jahres-Bericht

über die

Thätigkeit der bernischen Naturforschenden Gesellschaft

während des Amtsjahres vom 1. Mai 1888 bis 1. Mai 1889.

Die Zahl der Mitglieder des Vereins hat sich während dieses Amtsjahres wenig verändert. Durch den Tod verlor die Gesellschaft ihr langjähriges Mitglied: Herrn R. von Fellenberg, Spitaleinzieher zu Bern, sowie Herrn Dr. Ad. Marti. Ausgetreten sind 2 Mitglieder, aufgenommen 9 Mitglieder. Demnach ist die Mitgliederzahl auf 158 gestiegen.

Die Gesellschaft hat sich zu 13 wissenschaftlichen Sitzungen versammelt.

Es wurden 27 Vorträge gehalten, davon 13 mit Experimenten oder Demonstrationen, und 10 kleinere Mittheilungen mit Vorweisungen interessanter Gegenstände gemacht.

Hieran betheiligten sich folgende 23 Herren:

Dr. Badertscher, 1 Vortrag.
Dr. Berlinerblau, 1 Vortrag.
Prof. Dr. Brückner, 2 Vorträge.
Prof. Dr. Demme, 2 Vorträge.
Dr. v. Fellenberg, 1 Vortrag, 4 Demonstrationen.
Prof. Dr. Fischer, 1 Vortrag, 2 Demonstrationen.
Dr. Ed. Fischer, 2 Demonstrationen.
Dr. Graf, 1 Vortrag.
Dr. Hamel (Gast), 1 Vortrag.
Dr. G. Hasler, 1 Vortrag.
Dr. G. Jonquière, 1 Vortrag.
Prof. Dr. Kronecker, 2 Vorträge, 1 Demonstration.
Dr. Lindt, 1 Vortrag.
Dr. Marckwald, 1 Vortrag.
Dr. C. Moser, 1 Vortrag.
Dr. Schaffer, 1 Vortrag.
Dr. C. Schmidt (Gast), 2 Vorträge.
Dr. S. Schwab, 1 Vortrag.
Prof. Dr. Strasser, 1 Vortrag.
Prof. Dr. Th. Studer, 1 Vortrag, 1 Demonstration.
Apotheker B. Studer, 2 Vorträge.
Dr. Tavel (Gast), 1 Vortrag.
Dr. Vinassa, 1 Vortrag.

Von diesen Vorträgen und Demonstrationen gehörten 7 in das Gebiet der Mineralogie und Geologie, ebensoviele in das der Botanik; 5 behandelten physiologische Themata; 4 Toxikologisches und Bakteriologisches; 2 Vorträge waren geographischen, 2 historischen Inhalts; je 1 Vortrag war aus folgenden Disciplinen gewählt: Astronomie, Physik, Chemie, Anatomie, Pathologie, Pharmakognosie, Hygiene. Den meisten Vorträgen folgten anregende Diskussionen.

Auf Antrag von Herrn Sekundarlehrer Steck hat die Gesellschaft einen Lesezirkel einzurichten beschlossen, für welchen folgende 10 Zeitschriften allgemein interessanten Inhalts abonnirt worden sind:

Naturwissenschaftliche Rundschau, Revue scientifique, The Nature, Die Natur, La Nature, American Naturalist, Humboldt, Feuille du jeune Naturaliste, Biologisches Centralblatt, Le Naturaliste.

Durch den Geschäftsführer dieses Lesezirkels, Herrn Steck, wird den 25 Mitgliedern unserer Gesellschaft, welche bisher Herrn Steck in Belp schriftlich den Wunsch ausgesprochen haben, an dem Lesezirkel Theil zu nehmen, von jetzt ab jede Woche direkt oder indirekt Lesestoff zugehen. Die auf dem Lande wohnenden Mitglieder der Gesellschaft erhalten die Zeitschriften *vor* den Bernern. Es ist hierdurch zumal den ausserhalb Berns wohnenden Mitgliedern der Gesellschaft ein werthvoller Ersatz für die mündlichen Unterhaltungen bei den Sitzungen geboten. Der Erfolg wird hoffentlich das finanzielle Opfer, welches durch das Abonnement der Gesellschaftkasse auferlegt worden ist, lohnen.

Am 26. Januar d. J. theilte Herr J. R. Koch der Gesellschaft brieflich mit, dass er aus Gesundheitsrücksichten sein Amt des Oberbibliothekars der bernischen naturforschenden Gesellschaft niederlege.

Die Gesellschaft beschloss, Herrn Koch in Anerkennung seiner 33 Jahre langen, gewissenhaften Amtsführung, die ihn auch zur Verwaltung der Bibliothek der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft verpflichtete, eine Dankadresse zu widmen und diese ihm bei Gelegenheit eines Festmahls in der Aprilschlusssitzung zu überreichen. Der Gefeierte entzog sich, in übergrosser Bescheidenheit, der geplanten Ovation. Dessenungeachtet fand am 13. April das Mahl statt. Herr Dr. Graf brachte das Hoch aus auf den verdienstvollen Mann, dessen Oberbibliothekar-Amt durch einstimmige Wahl auf Herrn Dr. Graf übertragen worden ist.

In dem geschäftlichen Theile derselben Sitzung wurde Herr Dr. Dubois (bisher Vicepräsident) zum Präsidenten bis 30. April 1890 gewählt, Hr. Prof. Brückner zum Vicepräsidenten.

Störend wirkt auf den Besuch der Sitzungen der Mangel eines ständigen, würdigen Versammlungslocals. Mit Beginn des Winters hat sich die Gesellschaft genöthigt gesehen, aus dem Gasthaus zum Bären in das Café Métropole überzusiedeln. Von dort trieb uns die Kälte in das Café Weibel. Dieses ansprechende Weinhaus war aber keineswegs an allen programmmässigen Gesellschaftsabenden zur Verfügung, so dass Sitzungen um deswillen verschoben werden mussten. Hoffentlich wird unserer altwürdigen Gesellschaft eine von der Gunst der Gastwirthe unabhängige Stätte in einem öffentlichen Gebäude bereitet werden und damit eine neue Blüthezeit des Vereins anheben.

BERN, 11. Mai 1889.

Der Berichterstatter:

Dr. H. Kronecker.